Italien"; Theodor Storm: "Immensee"; Putlitz: "Was sich der Wald erzählt"; Gottfried Kinkel: "Otto der Schütz"; Berthold Auerbach: "S' Lorle". Natürlich wird es auf dem Bücherbrett niemals an Schöpfungen unserer bedeutendsten Lyriter fehlen; die Gedichte eines Chamisso, Sichendorff, Freiligrath, Geibel werden da entweder vollständig oder doch in den Auszügen geschmackvoll zusammengestellter Anthologien zu finden sein.

Zum Schlusse noch einige ganz äußerliche Bemerfungen über das Bücherbrett. Es nimmt sich besonders
gut aus, wenn die Bücher hübsch sauber eingebunden
sind, "in schöner Form die schöne Seele". Ferner
müssen sie nach ihrer Zusammengehörigkeit geordnet dastehen. Wird eines verborgt, soll schnell ein Berzeichnis,
welches ein ordentliches junges Mädchen sich sosort anlegt, zur Hand genommen und die betressende Notiz
darin gemacht werden. Hat man dagegen ein Buch geliehen, so muß es sorgsam ausbewahrt werden, damit
es ja keinerlei Schaden seide. Bor allem warne ich Sie
noch, ein geborgtes Buch in dritte Hand weiter zu geben,
denn das führt gar zu oft zu großen Unannehmsichkeiten.

Und nun, mein gnädiges Fräulein, meinen besten Dank, daß Sie mich für würdig gehalten haben, in dieser Angelegenheit Ihr Ratgeber zu sein. Hoffentlich finden meine Auseinandersetzungen Ihren gütigen Beifall. Jedenfalls bleibt stets zu Ihren Diensten bereit

Ihr ganz ergebener

Dr. Arthur Schilbach.

